



Die Wege der Erkenntnis sind unergründlich

© by Edition HarVe 2009

Bestellung direkt bei

www.edition-harve.de, info@edition-harve.de

Alle Rechte vorbehalten

Einbandgestaltung, Satz und Layout: Bremer VisKom

www.bremer-vis-kom.de

Titelgrafik unter Verwendung

eines Fotos von hellenica.de (Gunnar Bach Pedersen)

Druck und Verarbeitung: www.printweb.de

Printed in Germany

Umwelthinweis:



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	7
2.	Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	8
2.1.	Überblick über wissenschaftliche Arbeitsweisen	8
2.2.	Lineares und zirkuläres Arbeiten	9
2.3.	Methoden der empirischen Sozialforschung und Evaluation	10
2.3.1.	Aufbau einer Therapiestudie	10
2.3.2.	Evaluationsstandards	10
2.3.3.	Qualitative und quantitative Forschung	12
2.3.4.	Methoden	12
2.3.4.1.	Beobachtung und Materialanalyse	15
2.3.4.2.	Tests/Aufgabensammlungen	15
3.	Dokumentation wissenschaftlichen Arbeitens	18
3.1.	Wissenschaftliche Formen der Dokumentation	18
3.1.1.	Das Protokoll	18
3.1.2.	Das Referat	19
3.1.3.	Die Studienarbeit	20
3.1.3.1.	Formale Regeln für Studienarbeiten	20
3.1.3.2.	Aufbau einer Studienarbeit	21
3.1.3.3.	Hinweise für eine Studienarbeit in der Zusammenfassung	23
3.2.	Literaturangaben	24
3.3.	Sprachliche Gestaltung	25
4.	Projektarbeit und Erstellen der Studienarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien	27
4.1.	Zeitplanung des Arbeitsprozesses / Phasen der Studienarbeit	28
4.2.	Themenwahl	30
4.3.	Recherche	30
4.3.1.	Quellensuche	30
4.3.2.	Erarbeiten von Texten	31
4.4.	Fragestellung entwickeln, ggf. Hypothese aufstellen	32
4.4.1.	Die Fragestellung	32
4.4.2.	Die Hypothese	32
4.5.	Planung des Projekts	32
4.5.1.	Die Gliederung, das Inhaltsverzeichnis	32
4.5.2.	Projekt-Umfeld-Analyse	33
4.6.	Praktische Durchführung des Projektes	34
4.7.	Auswertung	34
4.8.	Verfassen des Projektberichts/ der Studienarbeit	34
4.9.	Vorbereitung und Durchführung der Präsentation	35

4.10.	Wissenschaftliche Poster	35
4.11.	Bewertung	38
4.12.	Eckpunkte für die Erarbeitung eines Projektes und einer Studienarbeit.	40
5.	Zusammenfassung und Ausblick: Wissenschaftliches Arbeiten in der Logopädieausbildung	41
6.	Links	42
7.	Abkürzungsverzeichnis/Bildverzeichnis	42
8.	Literaturverzeichnis	43
9.	Anhang	45
	Fotonachweis.	52

1. Einleitung

Die grundständige Ausbildung bzw. das Studium Logopädie hat zum Ziel, Studierende zur wissenschaftlich reflektierenden Praktikern auszubilden. Fachliche und berufspolitische Überlegungen machen es notwendig, dass in dieser Ausbildung Grundkenntnisse über wissenschaftliches Arbeiten, evidenzbasierte Vorgehensweisen und eine hypothesen- und prozessgelenkte Diagnostik und Therapie vermittelt und sich angeeignet werden.

Die reflektierende Praktikerin wird zwar in der Regel keine Forschung betreiben, sie muss jedoch dazu in der Lage sein, Forschungsergebnisse kritisch zu hinterfragen und zu bewerten. Weiterhin ist die Logopädin dazu aufgefordert, aus der Praxis Forschungsfragen zu generieren. Um die Brücke zwischen Praktikerinnen und Forscherinnen möglichst stabil zu bauen, sollten beide in der Lage sein, eine gemeinsame Sprache zu beherrschen.

In Ausbildung und Studium der Logopädie wird deshalb Wert darauf gelegt, dass die Studierenden lernen, wissenschaftliche Texte und Forschungsergebnisse zu verstehen und zu interpretieren. Studierende fertigen unter Anleitung Studienarbeiten über selbstgewählte logopädische Themen an, die den in dieser Arbeit dargestellten wissenschaftlichen Kriterien genügen sollen.

Dieser Reader soll ein Leitfaden für die Studierenden sein, um eine solche Studienarbeit zu verfassen. Darüber hinaus soll dargestellt werden, wie wissenschaftliches Arbeiten zurzeit in den Ausbildungsprozess an der Schule für Logopädie integriert wird.

Zunächst wird in die Grundlagen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt (Teile 2 und 3). Dieses Wissen soll schon im Verlauf der Ausbildung/des Studiums bei der Erstellung von schriftlichen Arbeiten und in der angewandten Logopädie berücksichtigt werden.

Der vierte Teil gibt konkrete Hilfestellungen für das Verfassen der Studien- bzw. Projektarbeit.

Die Formvorgaben für das Erstellen der Studienarbeit sind abgestimmt mit der Fachhochschule Emden und den Fachschulen für Logopädie im Netzwerk Logopädie Nord (nIn): Kiel, Hamburg, Oldenburg, Bremen.

Wir haben uns dafür entschieden, je nach Kontext die männliche oder die weibliche Form zur Bezeichnung von Personen zu verwenden.